

Hartwig Löger
Bundesminister für Finanzen



Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 26. November 2018
GZ. BMF-310205/0161-GS/VB/2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1753/J vom 26. September 2018 der Abgeordneten Petra Bayr, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1753/J vom 26. September 2018 der Abgeordneten Petra Bayr, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Österreich hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt 91 Doppelbesteuerungsabkommen (inklusive das DBA mit Kosovo, welches am 8. Juni 2018 unterzeichnet wurde) abgeschlossen. Daneben hat Österreich das MLI unterzeichnet. Das MLI wurde in weiterer Folge vom National- und Bundesrat am 29. Juni 2017 bzw. am 5. Juli 2017 genehmigt. Zum Zeitpunkt der Ratifikation wurden von Österreich 38 vom MLI erfasste Abkommen notifiziert.

Österreich hat gegenwärtig 7 Abkommen über den Informationsaustausch in Steuersachen abgeschlossen. Eine Liste der DBA findet sich auch auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen (BMF): <https://www.bmf.gv.at/steuern/int-steuerrecht/oesterreichische-doppelbesteuerungsabkommen.html>

Zu 2.:

Nach derzeitigem Stand werden 34 Doppelbesteuerungsabkommen vom Bundesministerium für Finanzen verhandelt: Argentinien, Ägypten, Australien, Bahrain, Brasilien, China (Vorgespräche), Großbritannien, Indonesien (Vorgespräche), Iran, Irland, Italien, Katar, Korea, Kuwait, Libyen, Malaysia (Vorgespräche), Neuseeland, Niederlande, Norwegen (Vorgespräche), Oman, Philippinen, Russland, San Marino (Vorgespräche), Saudi Arabien, Sri Lanka, Syrien, Tadschikistan, Thailand (Vorgespräche), Tunesien (Vorgespräche), Ukraine, USA, Usbekistan, VAE, Vietnam.

Zu 3.:

Nach derzeitigem Stand wird kein TIEA vom BMF verhandelt.

Zu 4.:

Das BMF verhandelt gegenwärtig mit 6 Staaten, mit denen nach derzeitigem Stand kein Doppelbesteuerungsabkommen besteht: Argentinien, Libyen, Oman, Sri Lanka, Syrien, Tadschikistan.

Zu 5.:

Gegenwärtig verhandelt das BMF die Abkommen mit Ägypten und Großbritannien neu.

Zu 6.:

Zurzeit werden mit 26 Staaten Zusatzprotokolle zu bereits bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen verhandelt: Australien, Bahrain, Brasilien, China, Indonesien, Iran, Irland, Italien, Katar, Korea, Kuwait, Malaysia, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Philippinen, Russland, San Marino, Saudi Arabien, Thailand, Tunesien, Ukraine, USA, Usbekistan, VAE, Vietnam.

Zu 7.:

Das BMF hat mit allen Staaten, für deren DBA-Verhandlungen eine Verhandlungsvollmacht vorliegt, erste Verhandlungsschritte gesetzt.

Zu 8.:

Land	Anlass für Aufnahme von Verhandlungen
Argentinien	Abkommenslosen Zustand beseitigen
Ägypten	Gänzlich veraltetes DBA aus dem Jahr 1962
Australien	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft
Bahrain	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. BEPS, Besteuerung der Dividenden
Belgien	MLI
Brasilien	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft sowie BEPS; Österreichs Listung auf der „grauen“ Liste in Brasilien
Bulgarien	MLI
Chile	MLI; Meistbegünstigungsklausel wird schlagend
China	MLI; Standortnachteile Österreichs ggü. anderen Ländern
Deutschland	MLI
Estland	MLI
Finnland	MLI
Frankreich	MLI
Griechenland	MLI
Großbritannien	Gänzlich veraltetes DBA aus dem Jahr 1969
Hongkong	MLI
Indien	MLI
Indonesien	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft sowie BEPS
Iran	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft sowie BEPS
Irland	MLI; Besteuerung der digitalen Wirtschaft
Israel	MLI
Italien	MLI; DBA-Auslegungsprobleme iZm mit bestimmten Artikeln
Kanada	MLI
Katar	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. BEPS
Korea	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. BEPS
Kosovo	Abkommenslosen Zustand beseitigen (derzeit in parlamentarischer Behandlung)
Kroatien	MLI
Kuwait	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft sowie BEPS
Lettland	MLI
Libyen	Abkommenslosen Zustand beseitigen
Litauen	MLI
Luxemburg	MLI
Malta	MLI
Mexiko	MLI

Neuseeland	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betreffend Transparenz und Amtshilfebereitschaft + MFN
Niederlande	MLI; Revisionswunsch von NL
Oman	Abkommenslosen Zustand beseitigen
Pakistan	MLI
Polen	MLI
Portugal	MLI
Rumänien	MLI
Russland	MLI; DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft
Saudi Arabien	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft
Schweiz	MLI
Serbien	MLI
Singapur	MLI
Slowakei	MLI
Slowenien	MLI
Spanien	MLI
Sri Lanka	Abkommenslosen Zustand beseitigen
Südafrika	MLI
Syrien	Abkommenslosen Zustand beseitigen
Tadschikistan	Sprachfassungen bereinigen
Tschechien	MLI
Türkei	MLI
Ukraine	Österreichs Listung auf der "schwarzen Liste" in der Ukraine
Ungarn	MLI
USA	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft
Usbekistan	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft sowie BEPS
VAE	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft sowie BEPS
Vietnam	DBA entspricht nicht mehr dem OECD-Standard betr. Transparenz und Amtshilfebereitschaft
Zypern	MLI

Zu 9.:

Das Ziel der DBA-Verhandlungen mit Brasilien ist einerseits die Streichung der Listung der Republik Österreich von der „grauen Liste“ der Steueroasen in Brasilien. Andererseits strebt Österreich die Implementierung des BEPS Minimumstandards im Bereich der Vermeidung von Abkommensmissbrauch (Anti-Missbrauchsbestimmung) und Verbesserung der

Streitbeilegung (Verständigungs- und Schiedsverfahren) an. Damit einhergehend sollen auch weitere BEPS-bezogene Änderungen verhandelt werden, die der Positionen Österreichs im MLI entsprechen. Vor dem Hintergrund die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Brasilien zu fördern und Investitionen zu stärken werden weiters auch eine Verringerung der Quellensteuersätze zur Diskussion stehen. Auch soll eine umfassende Amtshilfe in Steuersachen im Verhältnis zu Brasilien sichergestellt werden. Zuletzt ist auch der Artikel über die Vermeidung der Doppelbesteuerung nicht mehr zeitgemäß, sodass auch für diesen Änderungsvorschläge vorgebracht wurden. Alle diese Änderungen würden eine Anpassung an die aktuellsten OECD-Standards darstellen.

Zu 10.:

Die Verhandlungen iZm DBA dauern häufig mehrere Jahre. Insgesamt hängt die Aufnahme bzw. Fortsetzung von Verhandlungen 2018 und 2019 von der Reaktion und Gesprächsbereitschaft der Vertragspartner sowie von den vorhandenen Ressourcen des BMF ab. Davon abhängig kann es im Jahr 2018/2019 zu Verhandlungen auf schriftlichem Wege oder auch zu face-to-face-Treffen kommen.

Zu 11.:

Es sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine zu erwartenden Änderungen im OECD-Musterabkommen bekannt.

Zu 12.:

Im Anhang befindet sich – wie angefragt – das österreichische Musterabkommen (Stand 2013). Gegenwärtig wird an einer aktuellen Version des österreichischen Musterabkommens gearbeitet, in die auch die aktuellsten OECD-Entwicklungen – wo angemessen – einfließen sollen (MLI, OECD-MA 2017).

Zu 13.:

Österreich folgt im Rahmen seiner DBA-Politik in größtmöglichem Umfang den internationalen OECD-Standards. Daraus folgt, dass Österreich im Rahmen von Abkommensverhandlungen auf die jüngsten OECD-Entwicklungen Rücksicht nimmt und die

steuerlichen Positionen – unter Rücksichtnahme der innerstaatlichen Möglichkeiten – größtenteils auf die jeweils jüngste Fassung des OECD-Musterabkommens samt zugehörigen Musterkommentar, basieren. Nicht alle Abkommenspartner Österreichs sind OECD-Mitgliedstaaten. Sie sind jedoch im Regelfall UN-Mitgliedstaaten und legen folglich Wert darauf, das UN-Musterabkommen den DBA-Verhandlungen zugrunde zu legen. Im Zuge solcher Verhandlungen sind somit beide Musterabkommen zu berücksichtigen.

Zu 14.:

Es sind keine Änderungen geplant.

Der Bundesminister:
Hartwig Löger
(elektronisch gefertigt)

